

# Skalarwellen und Hyperschall

Wolfgang Creyaufmüller

16-04-2016 (letzte Änderung: 22-05-2016)

Skalarwellen als eine Möglichkeit, elektrische Energie zu übertragen, sind durchaus umstritten, obwohl sie Maxwell in seinen ursprünglichen Gleichungen als Lösungen zuließ.

Unabhängig von dieser Diskussion spielen elektromagnetische Phänomene bei plötzlich auftretenden klinischen Symptomen eine Rolle, die mit diesem Wellentypus korrelieren, wobei die Prüfung eine rein feinstoffliche ist.

Inwieweit Hyperschall eine tragende Rolle spielt, ist (für mich) derzeit offen. Unter Umständen sind beide Phänomenbereiche verknüpft. Manchmal wird sogar beides gleich gesetzt. Es sieht aber aus, als bedingen Skalarwellen Hyperschall als Molekülresonanzen. Es konnten bislang folgende Beziehungen ermittelt werden:

<b>Mikroben / Klinik</b>	<b>Kompensationsmittel</b>	<b>Zusatz</b>
<b>Pauschale Kategorie</b>		
<b>Viren</b>	<b>Aktinolithquarz</b>	+ Quarz
<b>Bakterien</b>	<b>Schwefelquarz</b>	+ Quarz
<b>Pilze</b>	<b>Bänderhämatisit</b>	+ Quarz
<b>Protozoen</b>	<b>Baryt (hellblau)</b>	+ Quarz
<b>Parasiten</b>	<b>Turmalinquarz</b>	+ Quarz
<b>Nanobakterien</b>	<b>Unakit (mit Epidot)</b>	+ Quarz
<b>Spezielle Kategorie</b>		
<b>EBV (Herpes-Virus 4)</b>	<b>Schneeflockenobsidian</b>	+ Quarz
<b>Tuberkulose</b>	<b>Rutilquarz</b>	+ Quarz
<b>GcMAF</b>	<b>Verdelith</b>	+ Quarz
<b>FSME</b>	<b>Goldobsidian</b>	+ Quarz
<b>Morbillium</b>	<b>Schwefelquarz</b>	+ Quarz
<b>GVO-Monilia albicans-Toxin</b>	<b>Lepidolith +Malachit</b>	+ Quarz
<b>Metalle und Verbindungen</b>		
<b>Silberjodid</b>	<b>Ulexit</b>	+ Quarz
<b>Molybdänsulfid</b>	<b>Prehnit</b>	+ Quarz
<b>Klinik</b>		
<b>Sehnenverkalkung</b>	<b>Silberobsidian</b>	+ Quarz
<b>Melanom</b>	<b>Peridot</b>	+ Quarz
<b>Nebenschilddrüsen</b>	<b>Kupfercalzedon</b>	+ Quarz
<b>Endometriose</b>	<b>Dumortierit</b>	+ Quarz
<b>Morbus Alzheimer</b>	<b>Lepidolith (Schichtform)</b>	+ Quarz
<b>Allgemeiner Schutz</b>	<b>Silber (999.9) (UN1-3)</b>	
	<b>Verdelith (PL; ÄL, AL)</b>	
	<b>BStE. Eibe (UN1-3, PL; ÄL, AL)</b>	
	<b>Blume des Lebens + Salomonssiegel (ES, VS, BS)</b>	
	<b>BStE: Akelei (weiß) (GS)</b>	

<b>Skalarwellen + Hyperschall</b>		
<b>Spezielle Kategorie</b>		
<b>EBV (Herpes-Virus 4)</b>	<b>Larimar</b>	+ Quarz
<b>Morbus Alzheimer</b>	<b>Larvikit</b>	+ Quarz
<b>Allgemeiner Schutz</b>	<b>Prehnit (PL; ÄL, AL)</b>	

Nach der Kompensation durch eine Auflage des Heilsteins im Biofeld (Individualfeld / Ätherleibspähre) kommt eine eventuell "klassische" Mikrobenbelastung zum Vorschein und kann "normal" behandelt werden. Die Auflagezeiten sind relativ lange, häufig über Nacht.

**Ein neuer unabhängiger Test konnte zeigen, dass eine massive Reinsilberunterlage den Skalarwellenanteil zumindest während der Testung aussiebt, neutralisiert, sodass unmittelbar die üblichen Biofeldtests zur Wirkung kommen.**

**Vor der generellen Kompensation ist eine größere Menge Reinstsilber nötig (ab 500 g, 200 g reichen nicht aus), anschließend genügen geringere Mengen zur Dauerkompensation.**

In der Leber wird das Vitamin B-bindende Protein gebildet. Der Gc-Protein Makrophagen Aktivierender Faktor (GcMAF) wird durch Enzyme der B- und T-Lymphozyten aktiviert. Manche Zellen, insbesondere Krebszellen produzieren Alpha-N-acetylgalactosaminidase (Nagalase), die diesen Prozess unterbinden. Das Vitamin B-bindende Protein (DBP) ist sozusagen der Grundstoff für GcMAF.

Im Biofeldtest zeigte sich, dass Skalarwellen diesen für einen gesunden Organismus wichtigen Ablauf stören oder unterbinden. Bei DBP bildet sich sogar eine Intoleranz, die sich direkt auf Weizenunverträglichkeit auswirkt, vor allem bei den Neuzüchtungen der Kurzhalmsorten oder GVO-Weizen. Es besteht die Vermutung, dass das für den Menschen essentielle L-Threonin durch EM-Einflüsse in D-Threonin verwandelt wird.

Eine Steuerungshilfe kann die Kompensation der Intoleranz bieten mit anschließendem Ausgleich der autoimmunen Disbalance:

<b>DBP-IN</b> Bindeprotein	<b>Mg carb. + Mg sulf. cryst. = CAMP<sub>c</sub> A = VESTI A = PFTEN Ep = PARA AI</b> <b>Vitamin D-bindendes Protein - INF ≥ 24h (28x)</b>
<b>NAGA AI</b> Nagalase	<b>K phos. + K sulf. cryst. + Mg sulf. cryst. = KARPAL</b> <b>Nagalase - AIF ≥ 1-6h (18x)</b>
<b>THREO S</b> Weizenprotein	<b>Ca carb. praec. + Ca sulf. ust. = HITZE 3 = LIQUOR = INF15 D = BORR M</b> <b>Weizenkleie / Weizenprotein / D-Threonin - SF ≥ 1-6h (18x)</b>
<b>D-AMIN-IN</b> Intoleranz	<b>Ca phos. + K phos. + Mg phos. = KI-ABS = PLATIN AI = CML AI = PARK M</b> <b>Intoleranz D-Formen Aminosäuren - INF ≥ 24h (28x)</b>
<b>GcMAF-IN</b> Intoleranz	<b>K sulf. plv. + Mg phos. + Mg sulf. sicc. = SERO = BORR L = ENDO = PARA M</b> <b>GcMAF - Makrophagenaktivierung - INF ≥ 24h (28x)</b>

<b>5GHZ-IN</b> Intoleranz	<b>Mg phos. + Na chlor. cryst. + Na phos. sicc.</b> <b>Feldintoleranz 5-6GHz ≥ 24h (28x)</b>
<b>SKALA-IN</b> Skalarwellen	<b>Ca sulf. praec. + K chlor. cryst. + Na phos. cryst.</b> <b>Skalarwellen-Intoleranz - INF ≥ 24h (28x)</b>
<b>28Hz-IN</b> 28 Hz - Takt	<b>Ca sulf. praec. + Mg phos. + Na phos. sicc.</b> <b>28 Hz-Takt-Intoleranz - INF ≥ 24h (28x)</b>
<b>MOLSU-IN</b> Molybdänsulfid	<b>Ca phos. + K chlor. cryst. + Mg phos.</b> <b>Molybdänsulfid-Intoleranz ≥ 12h (28x)</b>

Die Intoleranz direkt gegen GcMAF hat die gleiche Kompensationsmischung wie die gegen GVO-Fructose, wobei es egal ist, ob die Resistenz gegen Glyphosat oder gegen Glufosinat gezüchtet wurde. GVO-Fructose steht in direkter Korrelation zu GcMAF. Es kann also vermutet werden, dass der Verzehr von Fructose oder Glucose-Fructose-Sirup das Immunsystem insgesamt negativ beeinflusst bzw. dämpft.

*Bei Menschen mit zuvor bereits kompensierten Intoleranzen konnte dieser Zusammenhang nicht auffallen.*

Erste Reaktionen von Mikroben auf Skalarwellen und ihre Anpassung konnten beobachtet werden, wobei diese Beobachtungen sicher nur ein erster Anfang einer Entwicklung sein werden. Die folgenden Kompensationsmischungen sollten als Beispiele verstanden werden:

<b>VIR S</b> Viren	<b>Ca sulf. ust. + Mg sulf. cryst. = ENDOST = ADENO P = CD113</b> <b>Viren - Skalarwellen - SF ≥ 10' (18x)</b>
<b>BAKT S</b> Bakterien	<b>K sulf. cryst. + Mg sulf. cryst. = CHLAM IZ = HERP6 A = STRU-E = ROTA</b> <b>Bakterien - Skalarwellen - SF ≥ 1-2h (36x)</b>
<b>FSME S</b> Hirnhaut etc.	<b>K phos. + K sulf. plv. + Mg phos. = BORRd Ep = HELICO M = HYPvCA D</b> <b>Frühsommer-Meningo-Enzephalitis FSME SF ≥ 10'-30' (36x)</b>
<b>INF23 S</b> Influenza	<b>Ca sulf. ust. + Na phos. sicc. = IMPF = TUB C = COX D = BORR I = PHOLI</b> <b>Influenza Typ A H2N3 - GVO (2016) - SF ≥ 30' (18x)</b>
<b>PILZ S</b> Pilze	<b>Ca carb. praec. + Ca phos. = INF52 I = GLOM C = LYMCA D = COECA E</b> <b>Pilze - Skalarwellen - SF ≥ 10' (18x)</b>
<b>TUB S</b> Tuberkulose	<b>K phos. + K sulf. plv. = PULMO = BORR H3 = MORB A = GINGI A = EPBA GP</b> <b>Tuberkulose - Skalarwellen - SF ≥ 30'-1h (18-36x)</b>
<b>MORB S</b> Morbili	<b>K phos. + Mg phos. = OSGON = BORR E = CML C = HRSV P = GLY-IN</b> <b>Morbili - Skalarwellen - SF ≥ 30' (18x)</b>

Pilze in direkter Korrelation zu Skalarwellen können ihrerseits eine direkte Korrelation zu L-Threonin haben und auf diese Weise wiederum mit dem Vitamin-D-Bindeprotein. Es besteht durch die verschiedenen getesteten Korrelationen der Verdacht, dass Pilze ggf. Nagalase

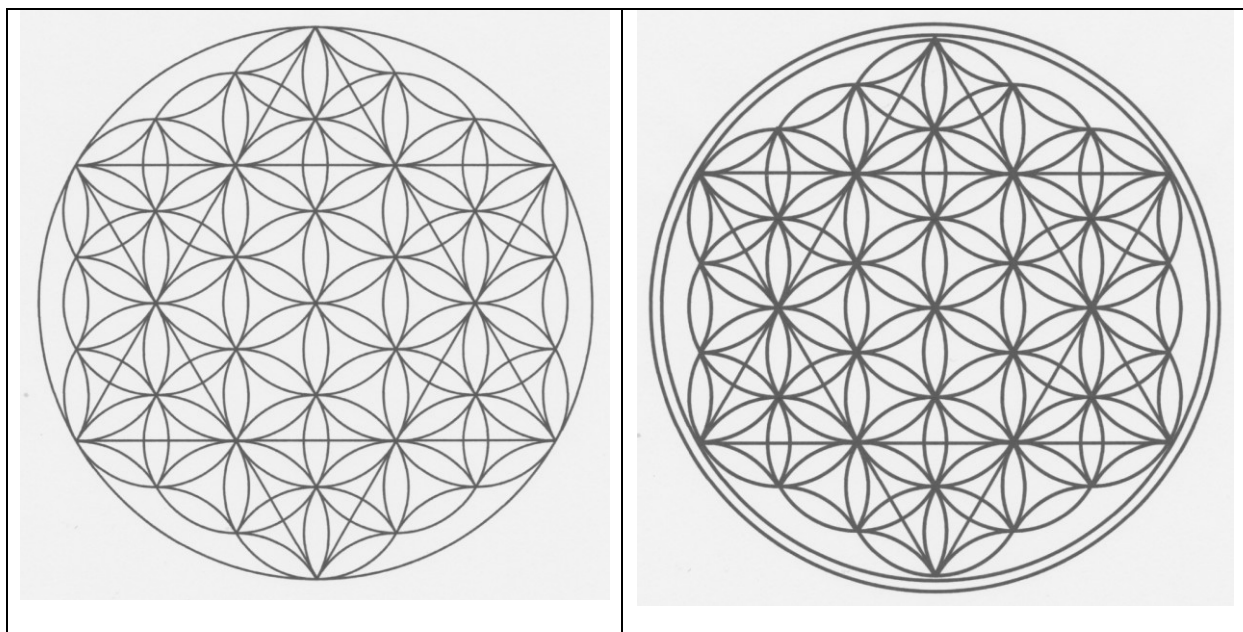
abgeben können und auf diese Weise die Immunabwehr blockieren. Salzmischungen kompensieren vor allem im zentralen Bereich, also Physischer Leib und Ätherleib (PL, ÄL).

Der im Biofeldtest u.a. verwendete Marker für eine Krebserkrankung, die Rubeolae-Nosode D12, reagiert mit Befund auf Skalarwellen wie bei einer miasmatischen Erkrankung selbst.

Molybdänsulfid als Verbindung (Vorkommen u.a. als Schmierstoff) in Korrelation zu Skalarwellen blockiert zusätzlich auf den Ebenen UN1-3, PL, ÄL, AL das Immunsystem in seiner vollen Aktivität und muss zusätzlich kompensiert werden:

<b>GcMAF M</b> Immunsystem	<b>Ca sulf. ust. + Na sulf. sicc. = KATA = PEPTO L = RHE-AR L = BETOX = BORR A</b> <b>GcMAF - Makrophagenaktivierung - MF ≥ 10' (18x)</b>
<b>AMINO M</b> D-Formen	<b>Mg carb. + Mg phos. + Mg sulf. sicc. = THYCA D = NA-BEN T</b> <b>D-Aminosäuren - Makrophagenaktivierung - MF ≥ 10' (18x)</b>
<b>DBP M</b> Bindeprotein	<b>Ca carb. praec. + Ca sulf. ust. + K sulf. plv. = HEPZI C = PFTEN C</b> <b>Vitamin-D-Bindeprotein - Makrophagenaktivierung - MF ≥ 10' (18x)</b>

Molybdänsulfid korreliert auch mit einer langsam ablaufenden Hornhauttrübung, nicht unbedingt mit Katarakt, aber auch mit Hornhautveränderungen an den Akren bzw. allgemein.



Die Blume des Lebens mit eingefügtem Salomonssiegel kann in den drei Seelenbereichen einen allgemeinen Schutz liefern (den Hinweis verdanke ich der Webseite von Walter THURNER - meinen Dank hierfür!)

Eine Phase großer Wärme und Trockenheit brachte viel Blütenpollen ins Regenwasser, die offenbar GVO-Lipide an sich trugen und mit Skalarwellen korrelierten. Eine Findhorn-Blütenessenz (Valerian) kann dies regulieren.

Die Belastungen des Regenwassers und kurz danach des Trinkwassers Anfang Mai 2016 machten Kompensationen des Wassers direkt nötig:

<b>Hyperschall</b> © W. Creyaufmüller 2016	Turmalinquarz, grobkristallin (UN2-3) Prehnit (UN1, PL, ÄL, AL, VS, ES, BS) BStE: Akelei, weiß (GS) BStE: Island-Mohn orange-gelb (LG)
---	---

<b>Skalarwellen + Subliminalschall</b>		
<b>Spezielle Kategorie</b>		
<b>Allgemeiner Schutz</b>	<b>Prehnit (PL; ÄL, AL)</b>	
	<b>Lithiumglimmer</b>	
	<b>Titan (UN1-3)</b>	

Skalarwellen scheinen in der Lage zu sein, Allergien auszulösen, die sich als Pollenallergien maskieren. Für Hyperschall (unspezifiziert) gilt das Gleiche.

### Quellen (Auswahl):

KUHNKE, Olaf: [http://www.bermibs.de/fileadmin/pdf/krebs-natuerlich\\_vorsorgen\\_und\\_heilen/enzyme/neue\\_praxisrelevante\\_moeglichkeiten\\_in\\_der\\_krebstherapie-gcmf.pdf](http://www.bermibs.de/fileadmin/pdf/krebs-natuerlich_vorsorgen_und_heilen/enzyme/neue_praxisrelevante_moeglichkeiten_in_der_krebstherapie-gcmf.pdf)

THURNER, Walter: <http://www.walter-thurner.de/>

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang, 2013/16: Intoleranzen und GVO-Intoleranzen: <http://www.aliquot.eu/intoleranzen.pdf>

**Hyperschall:** <http://www.hyperschall.at/>